Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 41

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

jeweils dem eidgenösstichen Departement des Innern zur Genehmigung eingereicht, und von diesem à conto des Kredites von Fr. 341,000.—, der dem Subventionsbeschluß vom April 1921 zugrunde lag, auch subventioniert. In ähnlicher Weise ist inbezug auf die Subvenvonierung des Korrektionsprojektes durch den Kanton piorgegangen worden.

Für eine weitere, im Jahre 1927 zur Ausstührung gelangende Bauetappe dieser Thurkorrektion, im Kostenvoransschlag von Fr. 60,000.—, wurde beantragt, eine Subvention von 25 %, d. h. im Maximum Fr. 15,000.— zu leisten.

Der Große Rat hat all diesen Bau- und Subventionsanträgen zugestimmt, sodaß sie demnächst in Angriff genommen werden können.

Ausstellungswesen.

Eine Ausstellung über Gartenanlagen im Gewerbemuseum Binterthur. Die Direktion des Gewerbemus seums Winterthur veranstaltet vom 6. Februar bis 20. März 1927 eine Auftellung "Der Garten". Sie bedeutet eine Fortsetzung der Veranstaltung "Das Kleinhaus" und soll 3 Abteilungen umfassen und zwar 1. Bünten, Familien- und Schrebergärten; 2. Gärten von Siedelungen; 3. Hausgärten. Zugelaffen werden nur Grundrigplane und Photographien (auch Lumière-Aufnahmen) von bereits ausgeführten Garten. Modelle, sofern solche vorhanden, sind erwünscht, vorausgesett, daß sie nicht aus dem Ausland hertransportlert werden müssen. Neben neuem Material ift in beschränktem Umfange hiftorisches Material von alten Hausgärten willkommen, da solches zwischen den neueren Arbeiten plactert, eine intereffante Gegenüberftellung ermöglichen wird. Bon ber Abteilung 3 sind die Gärten ausgeschlossen, die parkahnliche oder fürftliche Ausmaße haben. Die Beteiligung ift für die Aussteller koftenlos. Die Auswahl der Arbeiten behält sich die Direktion unter Zuzug eines Fachmannes por. Ein illuftrierter Führer wird ben 3meck ber Ausstellung mit Text und Bildermaterial erläutern helfen.

Industrie- und Gewerbeausstellung Derlikon 1927. Das Organisationskomitee hat das Ausstellungsreglement für die Aussteller festgelegt. Als letter Anmeldetermin für Aussteller wurde der 27. Februar bestimmt. Zur Sicherstellung der Ausstellung wird außerhalb des Finanzplanes ein Garantiekapital geschaffen, an welchem sich die Aussteller zu beteiligen haben. Diese werden aber zur Leistung des Ganrantiekapitals erst dann hersangezogen, wenn die Ausstellung wider Erwarten mit einem Desizite abschließen sollte, und zwar nur entspreschend dem Verhältnis des Garantiekapitals zum Fehlsbetrag.

Holz-Marktberichte.

Brennholzpreise im Kanton Bern. An der Staatsbolzsteigerung über Brennholz aus den Staatswaldungen Allmend und Nenzlingerberg wurden bei geringer Nachfrage folgende Preise geboten: Allmend, Buchenspälten Fr. 25.— bis Fr. 27.— (1925 Fr. 26.— bis Fr. 29.20), Buchenskundholz Fr. 18.— bis Fr. 18.80 (1925 Fr. 18.50 bis Fr. 19.20), Latten Fr. 41.—, Baumstecken Fr. 30.— bis Fr. 33.—, Bohnenstecken Fr. 19.— bis Fr. 20.— je per Hundert. Nenzlingerberg, Buchenschälten Fr. 25.— bis Fr. 26.20 (1925 Fransken 27.50 bis Fr. 29.70), Buchenskundholz Fr. 17.—. Die gegenüber dem Vorjahr um zirka Fr. 2.— niedrigern Kaufpreise sind der vermehrten Einsuhr von Brennholz

aus bem Elfaß und größern holzverkaufen, welche im benachbarten Bafelland abgehalten wurden, zuzuschreiben

holzversteigerung in Commiswald (St. Gallen) (Korr.) Die Ortsgemeinde Gommiswald brachte anna hernd 300 ms aufgerüftetes Nutholz zur Versteigerung Der größte Teil konnte zum angesetzten Schatzungswert abgegeben werden. Wie andernorts, so ift auch bei uns Abschlag gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Derfelbe bewegt sich für die gleiche Qualität zwischen 2-3 Fr Der Durchschnittserlös betrug für Säge: und Bauholy Fr. 36.50. Die Roften bis zur Sage belaufen fich noch auf 4-6 Fr. pro m3. — Alles zum Ausruf gelangte Holz wurde von den hiefigen Sagereibesitzern erworben. - Die Aufrüstung des Holzes erfolgte durch die Orts gemeinde felbft und bot den vielen Arbeitslosen unferet Gemeinde lohnenden Verdienft. Der Erlös mare noch ein bedeutend befferer gewesen, wenn nicht einige Abtei lungen an Waldorten gelegen waren, die nicht die Wohl tat richtig angelegter Wege genteßen. In Zeiten finken der Preise fühlt man diese Nachteile doppelt; es läßt fich dann mit leichter Mühe berechnen, wie rasch fich bie wenn oft auch teuren Wegbauten bezahlen.

Verschiedenes.

"Duer durch den schweizerwald." (Korr.) Was für eine Rolle spielt nicht der Film heutzutage! Nicht etwa nur der Unterhaltungsfilm, nein, ganz bes sonders auch der Lehrfilm aus allen Gebieten unseres Wirtschaftslebens, der Industrie, des Gewerbes, der Landwirtschaft, dann der Reklamefilm, der Ausklärungsstilm usw. Da ist es ja beinahe selbstverständlich, daß auch die Waldwirtschaft einmal einen kleinen Anlauf nahm und sich vor den Kurbelkasten stellte, um sich verssilmen zu lassen.

Art und Säge klingen durch den leuchtenden, herbit bunten Wald, wie praffelt es in den Gipfeln, und von Zeit zu Zeit löft sich ein Stamm, greift weit hinaus ins Leere, um dann im Fallen welthin den Boden erzittern ju laffen. Im Gebirge, da donnert nun das Holy kra chend und splitternd durch die Reiftzüge, poltert in wil der Flucht durch die Transportriesen, tanzt durch bie ichaumenden Baffer wilder Gebirgsbache, oder fcmebt an weitgespanntem Drahtseil zu Tal. Hat der Winter seinen Einzug gehalten, so machen sich, lange schon vor Tag, die Fuhrleute auf den Weg. In eintönigem Rythmus klingt das Schlittengeröll durch die frischkalte Winter nacht nacht. Stundenlang geht es hinein in die wilden Gebirgstäler, hinauf vielleicht bis zur obern Waldgrenge, hinunter dann wieder mit fchwerer Laft, oft durch halb brecherische Stellwege, durch enge Felstlufte, die, im Sommer unzugänglich, nur dem Holztransport erschlossen In den sanft geneigten Waldungen des schwel wurden. gerischen Mittellandes ziehen ftattliche Biererzüge bas schwere Langholz zur Sage, ja auch bas Laftauto wird immer mehr in den Dienft der Forftwirtschaft geftellt.

Hente, wo sich allerorts in unsern Waldungen Jungwuchs an Jungwuchs drängt, drin sich in mächtiger Entfaltung ihrer Krone die starken Altholzstämme erheben, da heißt es beim Holzsällen alle Vorsicht anwenden, daß nicht die etwas rauhe Hand des Holzhauers wieder zu nichte mache, was sorgfältige Waldpslege in Jahrzehnten schus. Da muß das Holz schools an die Wege gebracht werden, damit der zukünstigen Waldpslegeration nicht school in der Jugend schwer heilende Wunden geschlagen werden. Immer mehr müssen wir die Waldungen durch Wege erschließen, damit kein Holz nutzlos im Walde zugrunde gehe, das kostdare Nutzholz ohne Entwertung durch robe Eransportmethoden dem Verbrauche zugeführt werde und